

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **39 (1966-1967)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Anregung zu Weihnachtsarbeiten mit Ihren Schülern

Strohsterne

Material: Assortiertes Naturstroh, Bund Fr. 1.30. Bedarf: 10 Schüler = 1 Bund. Anleitung: «Strohsterne» von Walter Zurbuchen, Lehrer, zu Fr. 2.70.

Weihnachts- und Christbaumschmuck

Material: Metallfolien, beidseitig Gold- und Silberpapier. Bedarf: 10 Schüler = 4 Bogen Metallfolien. Anleitung: «Es glänzt und glitzert»; «Für häusliche Feste», zu je Fr. 4.80.

Weihnachtslämpchen Falt- und Scherenschnitte

kolorieren und ölen. 1 Lämpchen zu 40 Rappen je Schüler. Buntpapiere oder Falblätter nach Katalog.

Kerzen schmücken

Material: Kerzen, farbiges Wachs, Farben. Bedarf: 10 Schüler = 5 Tafeln Wachs zu Fr. 1.—, 2 Knöpfe Deckfarben zu 60 Rappen.

Körbchen aus Peddigrohr oder Bast

Peddigrohr in Bund zu 250 g in allen Dicken. Bast in leuchtenden Farben.

Christbaumschmuck aus Glasperlen

und Glasstiften (nach Perlen-Prospekt). Anleitung: «Glasperlen als Schmuck und Dekoration» von E. Zimmermann, Fr. 2.70.

Sekundar-, Werk- und Realschulen

Linol- und Stoffdruck

Material: Druckfarben, Linolmesser, Stoff. Anleitung: «Handdruck auf Stoff und Papier», Fr. 4.80.

Batik-Stofffärben

Material: 1 Batik-Werkkasten, Batik-Wachs. Anleitung: «Batik» von Otto Schott, Fr. 2.70.

Broschen usw. emaillieren

Material: 1 Emailwerkkasten mit Anleitung, Emailfarben, Ofen, Werkzeugen und Kupferteilen. Zusätzlich einige Kupferformen je Schüler.

Schwedenkerzen

Kerzenwachs, Wachsfarbe, Plastilin oder Linol. Anleitung: «Kerzen im Festkleid», Fr. 2.70.

Papier- Batik

Japan-Papier, Batikfarben, Batikwachs. Anleitung: «Papier-Batik», Fr. 2.70.

Geschenke modellieren

mit DARWI-Knetmasse und -Farben.

Mosaik

aus venezianischen Steinchen oder transparenten Glassteinchen.

Neue Geschenke

Zierspiegel in 3 Größen zum Selbereinfassen mit selbstklebender Seide oder Batik.

Schöne Geschenke

Photoalben (Leporello). Ueberziehen mit einem Stoffdruck, Batik oder Samt mit Goldlitzen. Größe 5 A, Fr. 2.20. Größe A 6 Fr. 1.50.



Franz Schubiger, 8400 Winterthur

Uebergabe des Jugendbuch- Preises an Alois Carigiet

Am 25. September wurde im Rathaus von Weinfelden dem Bündner Maler Alois Carigiet der Jugendbuch-Preis des Jahres 1966 verliehen. Die Uebergabe der Auszeichnung für sein Bilderbuch «Zottel, Zick und Zwerg» fand anlässlich der Delegierten-Versammlung des schweizerischen Lehrervereins statt. In seiner Lobrede auf das Werk des Preisträgers hob der Präsident der Jugendschriftenkommission des Lehrervereins, Peter Schuler, das künstlerische Talent und sein pädagogisches Einfühlungsvermögen hervor.

Erfolgreicher Abschluss der Frankfurter Buchmesse

Mit einem guten Erfolg ist die 18. Internationale Frankfurter Buchmesse zu Ende gegangen. Annähernd 120 000 Besucher aus aller Welt verschafften sich auf dem «Jahrmarkt des Geistes» einen Ueberblick über die internationale Buchproduktion, die mit nahezu 180 000 Titeln von 2499 Ausstellern gezeigt worden war.

Fast übereinstimmend gaben die Aussteller aller Sachgruppen gegenüber 1965 Umsatzsteigerungen zwischen 10 und 20 Prozent an. Die Messeleitung glaubt, daß der gegenüber 1965 frühere Termin der diesjährigen Buchmesse ausschlaggebend war. NZZ

BUCH- BESPRECHUNGEN

Curt Riess: *Swissair*. Von «fliegenden Kisten» zum Jet. 250 S. Leinen Fr. 39.50. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Der bekannte Autor greift in die Zeit des Schweizer Flugwesens bis 1909 zurück. Sein Tatsachenbericht, der im reiferen Leser Jugenderinnerungen heraufbeschwört, mag die Jugendlichen als ein Bericht aus der «Vorzeit» der Fliegerei besonders ansprechen. Welch weiter Weg vom «Voisin» oder «Blériot» zum «Coronado» hat das Flugzeug in einem Menschenalter durchgemacht!

Die persönlichen Schicksale unserer Flugpioniere, ihr Hoffen und Wagen, ihre Schwierigkeiten und auch die organisatorischen Belange der Fliegerei werden so spannend geschildert wie der heutige Welt-

Flugverkehr samt den politischen und finanziellen Aspekten. Das Buch liest sich wie ein mitreißender Roman und vermittelt fundierte Kenntnisse. RM

Peter Dürrenmatt: *Schweizer Geschichte*. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Die neue, verbesserte und bis «EWG», «EFTA» und «Europarat» in die Gegenwart nachgeführte Auflage umfaßt 735 Seiten mit zahlreichen Stichen, Fotos und Farbdrukken. Inhaltsverzeichnis sowie die Namens-, Orts- und Sachregister geben eine klare Uebersicht und machen es als gediegenes Nachschlagewerk geeignet.

Das Wesen dieser Schweizergeschichte kann kaum schöner angedeutet werden als mit den letzten Sätzen aus dem Vorwort des Verfassers: «... Unter allen Geschöpfen ist der Mensch allein befähigt, seine Gegenwart mit der Vergangenheit in Verbindung zu bringen und zu wissen, daß es eine Zukunft gibt. Der Mensch ist Mensch, weil er nicht in den Tag hineinlebt.»

Robert L. Short: *Ein kleines Volk Gottes: die Peanuts*. Aus dem Amerikanischen übertragen. 152 Seiten kart. Fr. 9.80. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

Gute Witzzeichnungen illustrieren Lebenssituationen, ihr Geist kann wie ein Lichtstrahl erhellen, Wahrheiten einleuchtend machen.

Der Zeichner Ch. M. Schultz als Schöpfer der in amerikanischen Zeitungen weit verbreiteten «Peanuts» will auf seine Weise zur Erkenntnis der eigenen Sündhaftigkeit und der großen Gnade Gottes führen. «Comic strips» mit Hintergrund! ko

Dr. Maria Egg: *Andere Kinder – andere Erziehung*. Ein Wegweiser für Eltern, Erzieher und Freunde geistig behinderter Kinder. 184 Seiten, broschiert, Fr. 11.50. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1.

Als Pionierin hat Maria Egg während 30 Jahren die methodischen Fragen überdacht, welche die allseitige Förderung dieser Kinder stellt. Sie weiß, daß Liebe und Opferbereitschaft nicht genügen: gründliches Wissen ist nötig. So beschreibt sie nun mitten aus ihrer unablässigen Tätigkeit heraus, auf welchem Wege diese Kinder im sogenannten Schulalter gebildet werden können, wie und was sie lernen, sich aneignen, sich angewöhnen sollen. Es geht dabei um viel mehr als nur um das Vermitteln von Kenntnissen und Fertigkeiten. Lehren und Erziehen gehören aufs innigste zusammen. Beides wird so beschrieben, daß sowohl Eltern als auch Erzieher, Lehrer, Kindergärtnerinnen, Heilpädagogen daraus schöpfen können. Denn was gesunden Kindern von selber zufällt, müssen die Behinderten unter sachkundiger Hilfe lernen.

Die Verfasserin zeigt den Weg, auf welchem auch diese Kinder trotz ihrer Schwäche ein erfülltes Leben haben können. W. S.

Dr. Maria Egg: *Andere Menschen – anderer Lebensweg*. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich. 112 Seiten. Fr. 8.90.

Die bekannte Autorin hat nun ein drittes Buch vorgelegt, in welchem sie aus reichen Kenntnissen und großem Erfahrungsschatz einen neuen Beitrag zum Verständnis und zur Förderung des geistig Behinderten leistet. ko

Dr. H. Rotzler und Dr. H. Weber: *Französisch für Kaufleute*. Achte Auflage. 260 Seiten Leinen Fr. 10.50.

Ein Lehrbuch, das in achter verbesserter Auflage von einem bewährten Verlag herausgegeben wird, spricht für sich selbst und für fleißige Verwendung im französischen Korrespondenz-Unterricht. OK

Heinrich Hanselmann: *Heilpädagogik*. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Das Werk von Heinrich Hanselmann wurde neu aufgelegt. Der Verfasser darf zu den führenden Pädagogen unserer Zeit gerechnet werden. Die «Heilpädagogik» gehört zu den Hauptwerken der einschlägigen Literatur.

Von allen, die sich für heilpädagogische Fragen interessieren, wird die Neuauflage begrüßt, handelt es sich doch um ein überzeitliches Werk, dem Pionierleistung zukommt.

Die Untersuchungen stellen eine gründliche Synthese von wissenschaftlicher Forschung und jahrzehntelanger Praxis dar, war doch der Verfasser über eine lange Zeit als Pädagoge tätig. W. E.

Dr. h. c. F. Böhny: *Berufstreue – Berufswechsel*. Abdruck aus der Zeitschrift «Berufsberatung und Berufsbildung». 28 S. Fr. 3.–. Zu beziehen beim Schweizerischen Zentralsekretariat für Berufsberatung, 8032 Zürich, Eidmattstraße 51.

Der bekannte Berufsberater Dr. F. Böhny hat auf Grund der Volkszählungsergebnisse 1960 erstmals bei 85 ausgewählten Berufen gesamtschweizerisch durch eine sorgfältige Zuordnung der damals ausgeübten Berufe in drei Kategorien die Abwanderung aus dem gelernten Beruf ermittelt. Die Schrift liest sich sehr interessant. Die Ergebnisse sind unerwartet ausgefallen. Die jüngere Generation (1920 und später Geborene) weist weniger Berufswechsel auf als die ältere Generation. Sehr aufschlußreich sind die Zahlen über die Zuwanderung. I.

Etudes pédagogiques 1965, Annuaire de l'instruction publique en Suisse. Un volume broché sous couverture illustrée deux couleurs, 15 × 22,5 cm., 160 pages et 4 pages de hors-texte, Fr. 7.–. Rédacteur: Jean Mottaz, directeur de l'enseignement secondaire du canton de Vaud. Editions Payot, Lausanne. La dernière livraison des *Etudes pédagogiques*, qui se distingue tant par son épaisseur inhabituelle que par l'intérêt général que présentent les sujets traités, offre en particulier à ses lecteurs un important article de W. Hutmacher, sur «*Les machines électroniques au service de l'école*» qui montre de façon concrète l'aide prodigieuse que le traitement automatique de l'information peut apporter désormais à l'organisation scolaire et à la recherche scientifique pour le progrès de l'école (prévisions d'effectifs, données d'ordre médical, psychologiques, sociologiques, etc.). L'analyse des premières expériences et le programme de travail du Service de la recherche sociologique du Département genevois de l'Instruction publique – premier en son genre en Suisse – sont à cet égard de la plus haute importance.

Gymnasialrektoren besuchen amerikanische Schulen. Bericht über eine Studienreise durch die USA. Erarbeitet von einer Studienkommission der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren. Im Selbstverlag, 1965. 128 Seiten und 16 Seiten Illustrationen auf Glanzpapier. Broschiert Fr. 7.20. Auslieferung: Rektorat des Gymnasiums und Lyzeums der Kantonschule Luzern, Hirschengraben 10.

Im Herbst 1964 bereisten neunzehn Mitglieder der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren während vier Wochen die USA. Sowohl das Reiseziel wie auch das Reiseprogramm waren eindeutig von den schulisch-pädagogischen Interessen der Reiseteilnehmer bestimmt. Man besuchte deshalb vorwiegend Schulen der High-School- und College-Stufe, weil vor allem diese Institutionen zu den schweizerischen Mittelschulen in Parallele gesetzt werden können. Ein erstes Hauptanliegen dieser Schrift ist es, ein richtiges Bild von der amerikanischen Schule zu vermitteln. Weiter enthält diese Schrift einen Beitrag über «Das Sprachlaboratorium im Dienst des fremdsprachlichen Unterrichts». Schließlich wagt die Schrift auch ganz konkrete Schlussfolgerungen; denn die Herausgeber glauben nicht (oder nicht mehr) an die sakrosankte Unveränderlichkeit und unübertreffliche Ueberlegenheit der schweizerischen Mittelschule. Maßvoll, aber klar formulierte Thesen, Fragen und Postulate beschließen deshalb die sehr konzis geplante Schrift. Ein kurzer Anhang mit Schülerpensens und Leistungs-Testen an High-Schools sowie die reiche und originelle Bebilderung ergänzen und klären den Gesamteindruck und machen damit diese Publikation für Schulleiter und Schulbehörden zu einer wirklich anregenden Studie.

Ralph Moody: *Ralph der Amerikaner*. 200 Seiten. Mit 13 Illustrationen von Tran Mawicke. Fr. 14.80. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Krank auf den Tod verläßt Ralph sein Elternhaus und schlägt sich in harter Arbeit und mit einem Optimismus ohne gleichen durch zur Leitung einer eigenen Farm.

Ergreifend schildert auch dieses Buch, wiederum als Einzelband für sich verständlich und abgeschlossen, die großartige Begegnung von Mensch zu Mensch in Not, Kampf und Freundschaft. Fast mehr als die äußeren Begebenheiten bildet die Entfaltung des jungen Mannes Ralph den eigentlichen Gehalt dieses Werkes. K. M.

Freddy Boller: *Die Hölle der Krokodile*. Schweizer Spiegel Verlag.

Der Schweizer Autor hat sich ausschließlich der Krokodiljagd zugewandt. Er setzt sich zunächst mit dem Thema: «Das Krokodil – Feind der Menschen» auseinander, ferner mit den heutigen Naturschutzbestrebungen in Afrika. Er ist der Ansicht, daß alles unternommen werden müsse, um die afrikanische Großtierwelt, Elefanten, Nashörner, Giraffen, Nilpferde und zahlreiche andere Säugetierarten, zu retten, daß es jedoch auf den afrikanischen Flüssen noch Millionen von Krokodilen gebe, die unbedingt in ihrer Zahl verringert werden müssen, wolle man das Land dem Menschen wirklich zugänglich machen.

Selbstverständlich enthält das Buch von Freddy Boller für den aus «sicherem Hort» heraus urteilenden Naturschützer zahlreiche Stellen, die zu Diskussionen Anlaß geben werden. Gemessen am Aufwand und an der Gefährlichkeit der Krokodiljagd, ist aber kaum anzunehmen, daß diese Tiere in nächster Zeit in einem die Bestände bedrohenden Ausmaß dezimiert werden können.

In den Schilderungen kommt in erster Linie der leidenschaftliche Jäger zum Wort. Man kann sich aber als Leser dem Zauber dieses Buches nicht verschließen, erst recht nicht, wenn man selber Jäger ist und sich objektiv mit den Problemen der Jagd auseinandersetzen versucht. Aber auch für den Verhaltensforscher sind viele Beobachtungen in diesen «Erlebnissen und Erfahrungen von Jagden im Kongo» enthalten. «Die Hölle der Krokodile» ist ein Buch, das man nicht nur einmal liest, um es dann im Regal zu vergessen, sondern Naturfreund, Jäger und «Auswanderer» werden es – im Hinblick auf Afrika – immer wieder zur Hand nehmen. mj

G. Paff: *Schulleistung, Berufseignung und Bewährung*. 1966, 64 Seiten kartoniert. Schriften zur Arbeitspsychologie, Band VIII. Fr./DM 10.80.

Die Untersuchung erfaßt zwei Lehrlingsgruppen von 100 und 149 Personen. Mit Hilfe der Korrelationsrechnung wurden alle möglichen Zusammenhänge zwischen insgesamt 36 Variablen je Gruppe bestimmt. Faktorenanalysen dienten zur Definition unabhängiger Leistungsfaktoren. An Hand von Beispielen aus der Literatur wird die sachliche und methodische Problematik derartiger Untersuchungen aufgezeigt. Die Ergebnisse zeigen, welche Testverfahren besonders gültig sind und wie eine differentielle Eignungsbeurteilung auf empirischer Grundlage aufgebaut werden kann. G. H.

Der *Schweizer Wanderkalender* 1966 ist erschienen. Fr. 4.–.

Er enthält 16 farbige und 38 schwarzweiße Landschaftsbilder. Die Kalenderrückseiten sind bedruckt.

Die mit großem Erfolg begonnene Serie mit Wandervorschlägen wird fortgesetzt und mit Anregungen für Ski-Wanderungen erweitert.

Der Reinerlös dient dem Ausbau des schweizerischen Jugendherbergwerkes mg

Ingeborg Röbbelen: *Zum Problem des Elternrechts*. Verlag Quelle & Meyer, Heidelberg. 323 Seiten.

In den Veröffentlichungen des Comenius-Instituts ist unter den pädagogischen Forschungen ein Werk erschienen, das sich mit einem der bedeutendsten Begriffe in der neueren poli-

tisch-pädagogischen Diskussion befaßt. Nachdem von katholischer Seite eine Reihe von Veröffentlichungen vorliegen, ließ es sich die Autorin angelegen sein, das Problem des Elternrechts aus evangelischer Sicht zu beleuchten.

Das Werk füllt eine sehr wichtige Lücke aus. Wenn auch der Begriff erst, insbesondere bei den schulpolitischen Auseinandersetzungen, in neuerer Zeit auftaucht, so handelt es sich doch um Gedankengänge, die in der öffentlichen Diskussion auch außerhalb Deutschlands einen breiteren Raum beanspruchen.

Die Ausführungen sind nicht nur tiefschürfend, sondern dürfen auch umfassend genannt werden als Handbuch über Geschichte und Systematik der begrifflichen Entwicklung. R.

Schillo: *Aufgaben zur Rundfunk- und Fernseh-Technik*. Westermann-Verlag, Braunschweig. 183 Seiten.

In der Nachrichtentechnik, wozu auch die Rundfunk- und Fernsehtechnik sowie die Elektronik gehören, sind Sachverhalte meist physikalischer Natur. Elektrische Zusammenhänge werden meist in mathematischen Gleichungen ausgedrückt.

Es war ein guter Gedanke, den Problemkreis in einem Gesamtwerk aufzuweisen, Theorie und die Aufgabensammlungen in einem Werk zusammenzufassen.

Durch den strengen logischen Aufbau sowie durch den klaren, praktischen Gedankengang und die vorbildliche Aufgabenzusammenstellung kann das Werk bestens empfohlen werden. A. S.

Dr. R. Wolff: *Physikalische Chemie*. 386 S. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn.

Das vorliegende Buch wendet sich an Lehrer und Studierende. Physik und Chemie vereinigen sich schon vielerorts im Range einer neuen Wissenschaft. Der Verfasser will es dem Chemie-Lehrer ermöglichen, die physikalischen Grundlagen seines Faches in ausreichendem Umfang zu gewinnen und dem Physiklehrer darstellen, wie das chemische Sein und Geschehen von den Gesetzen seines Fachs beherrscht wird. w

Friedrich Fetz: *Allgemeine Methodik der Leibesübungen*. Zweite, erweiterte und überarbeitete Auflage. 160 Seiten, 6 Bilder, zahlreiche Strichzeichnungen und Tabellen, Kart., mit Glanzfolie kaschirt, S 57.—. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien (in der BRD: Wilhelm Limpert, Verlag, Frankfurt am Main).

Josef Wenzl: *Englisch leichter*. Ein Übungsbuch zum Stoff des ersten Englischjahres. 300 Übungen für Haus und Schule. Reihe «Ueben ein Vergnügen». 76 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen und einem Kontrollheft. 16 Seiten, broschiert S 49.—/DM 8.20. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien und München 1964.

Das Buch beginnt mit einer Anleitung für die täglichen Übungen: Bereits diese, den Altersstufen angepaßten Ratschläge charakterisieren den Aufbau des Buches: volle Aufmerksamkeit wird gefordert, lautes Lesen, Beschränkung der Arbeit auf 20 Minuten und die unbedingte Fehlerverbesserung. u. x.

Nouveaux titres dans les collections Casterman!

Farandole. Trois nouveaux titres: «Loulou, le petite pekinois», par Marie Sant-Pierre, illustrations de Y. Thieffry; «Didier sur le circuit miniature», par Alain Grée, illustrations de Philippe Salembier; «Le pique-nique des poupées», par Jeanne Cappe, illustrations de Simone Baudoin. Albums 20 × 25 cm. 24 pages avec une illustration à chaque page; couverture cartonnée illustrée en couleurs, laquée et lavable. Fr. 35.—.

Cadet-Rama. Cette encyclopédie de la première enfance apporte en souriant de nouvelles réponses à la curiosité émerveillée des 5 à 8 ans.

Nouveauté: «La montagne». Très bel album, format 21,5 × 28 cm. 32 pages, richement illustré en couleurs. Couverture cartonnée en couleurs et plastifiée. Fr. 39.—.

Gemeinde Ingenbohl-Brunnen

Für unsere neu zu eröffnende Spezialschule (Förderklasse) suchen wir auf Frühjahr 1967

Lehrer(in)

Besoldung nach kantonalem Reglement, zuzüglich Ortszulage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulpräsidenten, H. Marty, Prof., 6440 Brunnen.

In der **Psychiatrischen Universitätsklinik Basel** ist nach Vereinbarung die Stelle einer

Erzieherin

für die heilpädagogische Abteilung zu besetzen. Wir legen Wert auf eine gut ausgebildete Mitarbeiterin mit heilpädagogischer Erfahrung. Es ist tagsüber selbständig eine Gruppe mit 4 bis 6 Patienten im Alter von 10 bis 25 Jahren zu führen.

Geboten werden zeitgemäße Entlohnung und gute Sozialleistungen. Die heilpädagogische Abteilung gibt gerne weitere Auskunft.

Bewerbungen sind an die Direktion der Klinik, Wilhelm-Klein-Straße 27, 4000 Basel, zu richten.

Schulgemeinde Kloten

Ab sofort oder nach Uebereinkunft sind an unserer Schule zwei

Lehrstellen an der Spezialklasse

(Sonderklasse B für schwachbegabte Schüler)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn Ing. J. Adank, an das Schulsekretariat, 8302 Kloten, einzureichen.

Kloten, den 16. September 1966

Die Schulpflege

Gemeinde Dulliken SO

bei Olten (4000 Einwohner) sucht

Hilfsschul-Lehrer(in)

an die Hilfsklasse (Spezialklasse) mit maximal 16 Kindern. Eintritt auf 16. Oktober 1966 oder nach Vereinbarung.

Besoldung nach Gesetz auf der Basis eines Sekundarlehrers mit maximaler Gemeindezulage.

Anfragen oder Anmeldungen erbeten an die Schulkommission, Präsident B. Friedli, Telefon 062 5 82 22, 4657 Dulliken.

Primarschule Bülach ZH

Infolge schwerer Verunfallung des bisherigen Stelleninhabers ist an unserer Schule ab sofort

1 Lehrstelle der Sonderklasse B Mittelstufe

als längeres Vikariat zu besetzen.

Besoldung durch die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Bülach, Herrn Dr. W. Janett, Kasernenstraße 1, 8180 Bülach, Telefon 051 96 11 05, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Sonderschule für das cerebral gelähmte Kind Schulheim in Emmen LU

Zur Besetzung einer Lehrstelle an unserer Sonderschule für normalbegabte cerebral gelähmte Kinder suchen wir für die Einschulungs- und Unterstufe eine

Lehrerin

mit heilpädagogischem Ausweis oder viel Erfahrung im Umgang mit behinderten Kindern.

Besoldung nach kantonalem Reglement, Pensionskasse. Stellenantritt: 1. Dezember 1966, evtl. früher.

Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Heimleiter, Roman Steinmann, Fluhmattstr. 25, 6000 Luzern. Telefon 041 6 40 25.

Gesucht nach **Niederlenz** (Aargau)

Lehrer oder Lehrerin für die Hilfsschule

(Gesamtschule) Besoldung nach Reglement.

Ortszulage: Ledige Fr. 800.—

Verheiratete Fr. 1200.—

Stellenantritt: Frühjahr 1967.

Sonderschule für das cerebral gelähmte Kind Schulheim in Emmen LU

An unserer Sonderschule ist die Stelle einer

Kindergärtnerin

(wenn möglich mit heilpädagogischer Sonderausbildung) zu besetzen.

Besoldung nach Uebereinkunft.

Stellenantritt: 1. Dezember 1966, evtl. früher.

Anfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Heimleiter, Roman Steinmann, Fluhmattstr. 25, 6000 Luzern. Telefon 041 6 40 25.

NEUERSCHEINUNG

Dr. Maria Egg

Anderer Menschen – anderer Lebensweg

Ein Wegweiser für Eltern, Betreuer
und Freunde herangewachsener geistig
Behinderter

112 Seiten Fr. 8.90

Die Autorin von «Ein Kind ist anders» und «Andere Kinder – andere Erziehung» legt hier ein weiteres Buch vor, das den Weg des geistig Behinderten über das Schulalter hinaus zeigt. Die beruflichen Möglichkeiten, das Verhalten gegenüber der Umgebung, die Pubertät usw. bilden Themen dieses dritten, abrundenden Wegweisers.

Schweizer Spiegel Verlag Zürich

*Hier zeichnet einer, der das trotzige und verzagte
Menschenherz kennt . . .* W. Neidhart

Robert L. Short

Ein kleines Volk Gottes: Die Peanuts

Ein modernes Handbuch des christlichen Glaubens, illustriert mit Peanuts

Aus dem Amerikanischen übertragen. 152 Seiten.
Kartonierte Fr./DM 9.80.

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG, BASEL

Professor Dr. W. Neidhart schreibt weiter:

«Jeder deutschsprachige Leser amerikanischer Zeitschriften ist den Peanuts des Zeichners Ch. M. Schulz schon begegnet. Vielleicht blätterte er gleich weiter, weil er fand, es sei unter seinem kulturellen Niveau, sich mit «comic strips» abzugeben. Oder er lächelte über den naiven, immer benachteiligten Charles Brown und dessen garstige, selbstbewußte Schwester Lucy, versuchte die Aussprüche zu übersetzen und konstatierte dabei, daß er manchen amerikanischen Slang nicht kannte. Aber er wurde sich kaum bewußt, daß in diesen Zeichnungen viel tief sinnige Lebensweisheit steckt, ja daß sich darin sogar theologische Aussagen finden. Mit wachsender Spannung liest man darum, wie R. L. Short diese Witzzeichnungen interpretiert, und merkt sofort, daß darin bedeutend mehr steckt als oberflächliche Komik. Hier zeichnet einer, der das trotzige und verzagte Menschenherz kennt und der die verborgenen Fragwürdigkeiten und Krankheitsherde unseres Zusammenlebens aufdeckt. Man fühlt sich oft geradezu bei einer eigenen Schwachheit ertappt, gerade wie nach einer guten Predigt, in welcher unsere eigene Konfliktsituation zur Sprache kam. Diese existentiellen Bezüge stellt der Interpret in ihren theologischen Zusammenhang. Sie sind nicht Zufallstreffer, sondern Absicht. Der Zeichner will – das belegt Short auch durch Aussagen von Schulz – auf indirekte Weise die Wahrheit von der Gnade Gottes verkünden, indem er uns die Augen öffnet für unser Verhängtsein mit der Sünde, für unsere

Fluchtversuche vor der Sündenerkenntnis und für die positive Bedeutung, die ärgerliche Erfahrungen mit widrigen Umständen und unerfreulichen Mitmenschen für uns haben könnten. Der Christ Schulz ist den Lesern von «comic strips» ein «Comic-strip»-Zeichner geworden, damit er einige von ihnen für Christus gewinne.»

